

*Leserbrief zum AZ-Artikel: Horgau berät über Strecke Ulm - Augsburg vom 17.04.2021*

**Bürger des Marktes Zusmarshausen müssen nach Horgau, um Informationen zur Schnellbahntrasse Neu-Ulm - Augsburg zu erhalten.**

Thomas Hafner, Bürgermeister aus Horgau begann seinen Redebeitrag vor seinem Gemeinderat und ca. 50 Besuchern, darunter Bürger aus Zusmarshausen, mit den Worten: „Horgau ist erschüttert, dass zwei mögliche Varianten durch das Rothtal gehen!“

Wichtig ist ihm, eine transparente Informationspolitik für seine Bürger und seinen Gemeinderat. Deshalb war DB-Projektleiter Markus Baumann eingeladen, um über das Bahnprojekt zu referieren. In Horgau stand das Thema Bahn in 2021 damit bereits zum zweiten Mal auf der Tagesordnung des Gemeinderats.

Der Markt Zusmarshausen ist von den Plänen der Bahn noch mehr betroffen als Horgau, da neben den zwei Varianten über Zusmarshausen, auch die dritte und nördlich der Autobahn geplante Trasse, die Ortsteile Streitheim, Wollbach und Wörleschwang tangieren würde.

Die Bürger von Zusmarshausen werden aber nicht vor Ort informiert. Das Thema ist dem Ersten Bürgermeister Bernhard Uhl offensichtlich nicht wichtig genug. Vollmundig kündigte der Rathauschef am 05.11.2020 an, Herrn Markus Baumann für den Februar 2021 zu einem öffentlichen Tagespunkt im Marktgemeinderat einzuplanen. Früher ginge es nicht, denn er, der Bürgermeister, hat vorher keine Zeit. Inzwischen ist es Mitte April und nichts ist passiert. Offenbar hat er immer noch keine Zeit.

Besorgte Bürger wollen zu Recht wissen, ob und wie sie von den unterschiedlichen Varianten betroffen sein könnten.

Bei einem Großprojekt mit derart massiven negativen Auswirkungen auf Zusmarshausen muss man vom 1. Bürgermeister erwarten können, dass er sich für seine Bürger ins Zeug legt und zwar unaufgefordert. Das wäre doch selbstverständlich.

In Zusmarshausen gilt aber scheinbar leider die treffende bayerische Redensart, dass man den Hund zum Jagen tragen muss.

Stefan Vogg  
Zusmarshausen